DFG
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0001-1

In diesem Buch werden befunden:

1 Churfürstliche Oberpfälzische Kirchen Ordnung, aufs Neue gerichtet — ao 597.
2. Kurtze Beschreibung in Pestilentzischer Zeit, durch M. Casp. Bucha, Med. in Gröditzberg. rod. Eo.
3. Gründlicher Tractat D. Tob. Dornäi, Med. in Lüb. von d. Pest, o ao 603.
4. Bericht, wie sich Leute halten sollen, so mit der Pest. ao 607.
5. Regimen für die Stadt Zerbst, d. G. Hesling. 607. — D. G. Sulz.
6. Pestbericht für die Stadt Zerbst, Ursachen, Vorsehung, Curation. 607.
7. Hand-Regiment D. Christ. Mentzii, Med. in Leipzig, wie die Leute in d. Pest. 598. & 607.
8. Bericht des Collegii Med. in Wittenberg, wie die Pest curirt, ao 607.
9. Promptuarium, wie man sich solle in Zeit der Pestilentz halten, Andr. Lagarii, Med. in Zerbst. 1576.
10. Bericht für die Städte Zerbst und Brandenburg, D. Christ. Wirsung. ao 576.
11. Kurtz Tractätlein von d. Pest, D. Jo. Francii, Med. in Zerbst. ao 577.
Academica 112. Disputationes in Academiis habitae ao 1611.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Xc. 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0002-6

Bericht /

WJe man sich

mit Göttlicher hülffe vor der Pestilentzischen Seuche / in jtziger gefehrlicher zeit / verwahren / oder im Nothfall curiren soll.

Den Bürgern vnd Einwohnern in Zerbst / auff sorgfeltige / eines Erbarn Wolweisen Raths daselbsten / anordnung vnd erforderung gestellet / 6. Junii / Anni 1607.

Gedruckt zu Zerbst /
Bey Johan. Schleern / im Jahr 1607.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0004-7

I.

Was in der *Præservation* vnd Verwahrung vor der Pest zu bedencken vnd zu thun.

DJe Heilige Schrifft bezeuget / wie auch verstendige Heyden erkant / das Gott die Pestilentzische Seuche / zur straffe der Sünden / als verachtung Gottes worts / wildes vñ Gottloses Lebens / Vngerechtigkeit / Schand vnd Hurerey / etc. zuvor wenn solche Sünde wissentlich geduldet / vnd nicht gestrafft werden / in ein Volck vnd Land schicket / welche so wol die frommen / als böse Menschen hinweg raffet / daß Menschliche vorsichtigkeit / hülff vnd Artzney / jhre krafft durch Gottes willen vielmals nicht erreichet / Dann auch der Allmechtige solche Seuche / one oder durch Mittel der Gestirn / Lufft / Wasser / Speiß / Tranck vnd anders / so wir zur Leibes nottursfft bedürffen / durch den Verderber schicket vnd außbreitet. Derowegen vor allen dingen vns Christen gebüret / daß wir vns zu Gott durch rechte busse bekeren / vnd bitten / er wolle die wolverdiente straffe abwenden / oder nach seinem willen aus Barmhertzigkeit gnedig lindern.

Theologische vrsach der Pest / & τὸ θεῖον Hipp.

Theologische Christliche Præservatio vnd Cura.

Darzu ein jeder Haußvater die seinen anhalten / vnd ein Christliche Oberkeit neben dem Ministerio das Fluchen / Spielen / Sauffen vnd andere vnordnung / zuvor vnter dem

Politische vnd Häußliche Præservation.

Predigen vnd Gottesdiensten/in seinem Hause/ in oder vor der Stadt abschaffen/vnd das Volck zum Gebet vnd Busse vermahnen kan.

Darneben auch männiglich befördern vnd auffsehen/ das nit allein in seinem Hause/sondern auch auff den Strassen alle vnreinigkeit vnd stanck/als ein Zunder/ vrsach/ vnd vermehrung der Seuge abgeschafft werde.

Es wird auch keiner den andern muthwillig erschrecken/ vberfallen/oder in furcht vnd zagheit bringen / Insonders deren Häuser inficiret sein/können aus Christlicher Liebe vñ Gewissens halber/sich der Gemein vnd grosser zusammenkunfft ein zeitlang enthalten/ beförderst wann ihnen hülffe vnd handreichung geschihet / damit sie nicht frecher weiß / sich vnter andere Personen eindringent/an des verzachten / furchtsamen nechsten Mitbürgers vnd Christen verderben vnd schaden/ vrsacher vnd Todtschleger erfunden vnd beschüldiget werden.

Deßgleichen gebe man achtung auff Hunde vnd Katzen/daß sie nicht aus inficirten Häusern/ in die gesunde ort das Gifft bringen/so sich jhrer art nach/an die bekante Mēschen streichen/auff Kleider vnd Bette legen/etc.

Der verstorbenen vnd insonders der inficirten Cörper/ wird man auch förderlichst/ so viel Erbar / Christlich vnd müglich/zur Erden bringen/derer Kleider/Bett vnd anders nicht so bald regen oder gebrauchen/ sie werden dann zuvor wol außgeklopffet/bereüchert vnd gereiniget / Sonsten das Gifft weiter schreitet/wie die tegliche erfahrung bezeuget.

Andere mehr Politische Ordnung/das schleichende anflechtende contagium vnd Seuche (dieweil die Lufft noch nicht inficiret vnd corrumpiret) zu dempffen/ stehen bey der Oberkeit weisen bedencken.

Ob nun wol die Flucht aus inficirten orthen vnd Lufft in ge-

in gesunde zum besten ist/ vnd die drey adverbia, citò, lon gè, tardè, mehr als drey gute Apotecken thun sollen / dennoch aber wer nicht fliehen kan/ oder Ampts halber darff/ der mag ferner zur præservation auffsehen / vnd aus den sechs rebus non naturalibus / wie sie in der Medicin genennet/ bedencken.

Verwahrung vor der Pest nach der Artzney stehet in 6. stücken.

1. Erstlich das er die Lufft in seinem Hause vnd Zimmern rein habe/ seine Wohnung/ wo es sein kan / in der höhe erwehle/ die Lufft vnd Wind vom Auffgang vnd Mitternacht zulasse / wo nicht Sumpff / Wasser oder vngesunde angesteckte örter dasselbe hindern. Den Monschein fürnemlich auff das Häupt in der Nacht abwende. Die kammer vnd stubenfenster Abends zu halte. Auch durchwehe / bewege vnd durchfechtele er die Lufft in seinen Zimmern/ mit Büschen von Weinreben/ Weidē/ grünen frischen Fichten/ Eichen oder Wachholder streüchlein gebunden/ oder mit einem Fliegenwedel/ zuvor mit Rosen/ Sawerampffer/ Rauten/ Scordien/ schlechten Wein oder Biereſſig / Auch Rosen/ Buch vnd Sawerampffer / Tormentill / Angelicken / Eichenlaub/ etc. wassern angefeuchtet vnd besprenget.

Wie die privat vnd häufliche Lufft zu endern/ zu reinigen / vnd zu erwehlen.

Wie die Lufft sol bewegt werden.

In die Zimmer kan man Sommers zeit strāwen Rosen/ Weinbletter/ Borragen/ Ochsenzungen Blumen/ Gelbe violen/ Seeblumen/ Nelckenblumen/ darunter auch vermischen Roßmarin/ Majoran/ Thymien/ Poley/ Salbey / Wolgemuth/ Quendel/ Römische vnd schlechte Camillen / Balsamiten/ dürre schalen von wolriechenden öpffeln/ quitten/ Citronen/ Pomerantzen/ Granaten / die auch nützlich/ gantz in der hand geführet vnd berochen/ hin vnd her in die Stuben/ Röhren/ Kacheln / Eiserne blech vnd öffen gelegt werden.

Was in die Zimmer zu strāwen.

Was in händen zu führen / vnd womit zu räuchern.

Die Reichen können/ fürnemlich winter zeit/ Würtznegelein/ Zittwer/ Muscaten/ Pomerantzen vnd Citronen scha-

len/Sandel/Sassafras/Paradeyßholtz/Styracem Calam: Benzoin, Ladanum, gelben Agdstein/ Weyrauch vnd anders mit einmischen/ Sommers zeit mit solchen auff kohlen reuchern/fürnemlich frühe vnd abends.

Wie die Fewer zur Reinigung der Lufft dienen/ vnd die Liecht.

Deßgleichen mögen kleine helle Fewer in Caminen/ oder sonsten fürsichtig angeordnet/ sonderlich frühe vnd abend/vnd wenn feucht trüb Regenwetter ist/deßgleichen bey den inficirten/ von truckenen Dannen/ Kyffern/ Eichen/ Büchen/Wachholter holtz vnd Weinreben/ darein vorige angemelte stück zu strewen/ vmb die Krancken zwey oder drey wachßliechter/die Gifft vnd böse dünste zu verzehren/ gesetzet/vnd dieselben mit sonderlichem pulver/aus ob angezeigten stücken/zugerichtet werden.

Womit die Söller zu sprengen/ oder was auffzuhengen.

Mit angeregten Essiger. vnd gebranten (derer mehr hernach gedacht) auch schlechten wassern/ darinn vermelde Wurtzel vnd Kräuter gesotten/ oder Campher vermischt/ mag man die Söller besprengen/reine leine Tücher netzen/ vnd in den Zimmern auffspannen/oder aus einem engen gefäß in ein anders dieselbe tropffen lassen.

Wo mit die Armen reüchern solten.

Gemeine arme Leut haben einzusamlen vnd zugebrauchen/ Rosen/ Eichenlaub/ Wachholter vnd Lorberbeer/ Beyfuß/Schaffgarb/Wolgemut/Wermuth/Poley/Rauten/Thimian/etc.

Hierzu dienen die Rauchküchlein/ Rauchkertzen vnd Pulver/für Arm vnd Reich in der Apotecken zu bekommen.

Viel pflegen mit Büchsenpulver zu schiessen/vngelescheten kalck/ Zwibel/Knoblauch in die Ecken der Zimmer zu legen oder auffzuhengen/das sich das Gifft darein zihe/ auch einen Stenckerbock im Hauß vnd Hoff zu haben/ auff solchen die kleider zu legen vnd zu reiben/ so in seinen wirden bleiben. Andere aber illiberalia zu sich zu nehmen/oder zu berichen/stehet auff gefahr/vnd ist der Medicin für zu bringen ver-

gen verweißlich/die so arm an Arhney zu solchen sachen nie ist/vnd bessere stück weiß.

Wer aber in die gemeine Lufft/ vnd vnter das Volck Ambts oder noth halber außgehen wil vnd muß / der thue es nicht gar nüchtern/zuvor in neblichen trüben Regenwetter vnd Wind. Er nehme zuvor ein vnd führe im Mund / die angeordnete Mundküchlein/oder wechselweiß einer Erbeß groß von der angeordneten Praeservatiff vnd Giftlatwergen/von dem güldenen Ey/Mithridat/Theriac/Diascord. El. Camphor. Kegleri. Giffe vnd Bezoardischen essig / Wasser/Pulver. Item: Die Liberantes küchlein / ohne oder mit dem bolo, aloë: rotul: Conf. Cord. Manus Christi mit dem Zimmet oder Angelicken öhl / vnd dergleichen von Rauten/Zedoarien/ Scabiosen / Scordien / Citronen schalen extract vnd oliteten gemacht. Solche stücke auch die Kinder/Frawen vnd Jungfrawen / im außgehen oder sonsten zu Hauß zur præservation können geniessen / nach alter vnd vmbstende. So wol die Säffte de limon. granat. acetos. citri, de cort. citr. oxylacchari. s. de succis scordij, Scabiosæ, Card. Bened. Veronicæ, Melissophylli Fern. &c. Vnd solche eintzlich oder mit einander vermischet/ allein oder mit gut recht gebranten wassern / als da sein sawer vnd Buchampffer/Mellissen/Borragen/Basilien/Geißrauten/Scabiosen/Cardobenedict. Wilderauten/Roßmarin/Ehrenpreiß/Hertzgespan/Kirschen/Hirschkolben/Ringelblumen/Reinfahren/Tormentill/Scordien/Angelicken vnd andern wassern/etc.

Von der gemeinen lufft/wie die zu endern / Vnd was im Munde zu führen vnd ein zunehmen.

Was Kinder / Frawen vnd Jungfrawen sollen zu Praeservation gebrauchen.

Die Schwangern gebrauchen das Diascord. die geordnete Praeservatiff Lattw. Rotul. liberant. cum bolo, Diamargar. Auic. geordnete Mundküchlein / Pulver vnd Morsellen. Item: Pæonien/Bethonien/ Sawerampffer Borragen/Lindeblühe/Traubenkraut / etc. Zucker / eingemache

Was die Schwangern zur Praeservation dienlich.

macht Calmus/Mirobalanen/ Citronen schalen / Zittwer / Syr. corallorum, acetos. citri, &c. vnd enthalten sich vnnötiges außgehens/Tantz/starcker bewegungen.

Was die Armen sollen zur Praeservation gebrauchen.

Die Armen brauchen die Nußblattwergen/von Rauten/ Feigen/Nußkern / Wachholterbeer vnd wenig Saltz mit Essig angemacht/ wie sie auch in Apotecken mit mehrerm zusatz zu finden. Item: Angelicken/Pestilentz / Bibenell / Meister/Tormentill/Alant/frischer Scorzonern Wurtzel/ Zittwer/Enzian/Rothe Myrrhen / Wachholder vnd Lorberbeer/Nußkern/Citronen/Pomerantzen schalen vñ kern / Sawerampffer/Scabiosen/Scordien / Rauten / Parth / Schaffgarbe / Cretischen Diptambletter / Knoblauch / etc. was ihnen gefellig/ zuvor in Essig wol erbeitzet/ gantz oder gepülvert/ trucken auff Brot vnd Butter / oder mit einem trunck Bier/Rindfleisch brühe/Essig/ auch einen bissen Brot in Rauten/Scordien oder Angelicken essig genetzet.

Wie die Händ / Puls / Nasen / Kleider mit Essig/Salben/wassern zu bestreichē/ oder was bey sich zu tragen sey zur Praeservation.

Mit dem/nach erbeitzung der Wurtzeln/vberbleibenden Essig/so wol mit andern/als Rosen/Scordien/Nelckenblumen/Wachholterbeer/Cardobenedicten/Scabiosen/Geißrauten / Benedictenwurtzel essig / etc. können die Kleider / auch der inficirten/weñ man von oder zu hauß gehet / so dieselbe auff heisse Kieselstein oder andere gegossen sein / bereüchert/die Nasen/Händ/Schlaff/Bahrt vnd Mund bestrichen/ Auch schwämlein gefüllet werden / in Knöpffen von Wachholter/oder für die Reichen/aus Sassafras vnd Paradeiß holtz gedrehet/neben andern stücken bey sich zu tragen/vnd zuberiechen. Man kan auch solche Essig in mund halten/den darmit spülen/oder gar trincken/ wie denn auch die obgedachte wasser / etc.

Die Reichen/vnd wer da wil/kan auch andere compositas aquas gebrauchen / Zimmetw. Santalinam, Damascenam, Scordij compositam, Theriacalem, Bezoardicam

Zedoar.

Zedoar: Angelicæ. virtutum, Giffteffig / etc Vnd denn die Pomamber/Nasen-Pulß vnd Hertzsälblein/ Säcklein/ Scorpion öhl/ &c. & comp. Die Balsam vnd olea von Muscaten/Zimmet/Negelein/Zitewer / Citronen vnd Pomerantzen schalen / Roßmarin / Rauten / Agdstein vnd andern/Diß alles/wo jemands was begeret vnd mangelt / in der Apotecken bereit.

Doch wolle man jetzund Sommers zeit vnd in dieser Pestilentz/mit den hitzigen stücken vnd öhlen/maß halten/oder verstendig mit andern kühlenden vermischen / jedes temperament nach/das nicht die Geister vnd geblüt erhitzet/angezündet/zur Seuche vnd andern vnheil bereitet werde.

Sehr hitzige stück jetzund zu meiden oder zu vermischen.

Es stehet auch einem jeden frey/Wegebret vnd Klettenwurtzel/die küchlein vom Arsenico, oder das Queckstilber gewarsam: Den vornehmen Reichen vnd Adelspersonen aber Goldt/Saphir/Smaragdt/Hiacinth/ Perlen vñ Einhorn auff dem Hertzen zu tragen / wie denn hierzu auch die Hertzsälblein dienen/vnd in Apotecken zu finden.

Amuleta, oder was man zur Præservation anhengen sol.

2.

Wie man sich in Speiß verhalten sol/welche dienlich vnd nicht.

In Speiß vnd Tranck ist messigkeit fürnemlich jetzund nütz vnd nötig. Doch ist Hunger vnd Durst zu meiden/weil der Magen dadurch vnreinigkeit an sich zeuhet / die Galle vnd das Geblüt gescherffet / das Häupt geschwechet/vnreine Lufft vnd vergiffte schwaden desto ehe auffgefangen werden.

Mancherley Speiß aber durch einander/darzu weichliches vnd gar zu jung Fleisch an Tauben/Kälbern/Schweinen/deren gehirn/gedärm/ auch gesaltzen hart alt auffgetröhetes/gerauchert fleisch vnd Fisch sein vndienlich / Deßgleichen die schleimigen Fisch/Quappen / Schleyen / Ahl (sie werden denn mit gewürtz/Wein vnd Essig wol bereitet) vñ andere aus schleimigen sümpffigen stinckenden wassern/ viel Milchspeiß/rohe Schotten vnd Bohnen / insonders nach

dem Essen/alles feuchtes bald faulendes wässerig Sommerobs vnd frücht/die Schwämme/Risicken/ Spilling / Pflaumen/Persing/Pfeben/Melonen/Gurcken/etc. Dem Hirschenwilprett/Jhören eignet man ein sonderliche krafft zu wider gifft/ deßgleichen den jungen Sprüssigen der Angelicken/Fenchel bey der speiß gebrauchet/etc.

Wie die Speiß zu zurichten/ vnd was darbey zur Stippen / oder sonsten in die Essen zuvermischen.

Vnd ob wol einem jeden sein Stand vnd vermögen seinen Tisch zu zurichten lehret/ so mag sich dennoch ein jeder mehr des Gebratens an Fisch vnd Fleisch/auch der säwerlichen Kost befleissigen/mit Essig/Limonien/ Citronen/deren schalen/Berberiß/Johannesbeer/ Kirschen / deren Safft/ Muß/ Gelatinen Oxylacch. l. acetos. l. Granaten vnd Citronen Wein/vnd deren safft zugerichtet / Also auch der Stippen von schlechten oder obangezeigten Essig von wein/ Bier/Sawerampffer/Buchampffer/Petersilien/Brunnengreß/angedeuten Säfften/Cappern/Oliven/etc deren teils die Armen wol haben/wie sie denn so wol als die Reichen die Petersilien wurtzel vnd kraut / Pfefferkr. Thimian / Majoran/ Salbey/Roßmarin/Wisenkümmel/Fenchel/Jngwer Zimmet/Muscatennüß vnd blumen in Speiß messig gebrauchen können/auff daß die Adern/Leber vnd Nieren offengehalten/vnreinigkeit des geblüts/ die Galle vnd wässerigkeit außgeführet/der Magen vnd die Dawung gestercket/ der schleim verzehret werde/zu widerstehung vñ abwendung der Verstopffung/Fäulung/Fiber vnd Gifft/ Zu dem ende auch Trisenet vnd Pulver zum Essen/stippen vnd trincken/ in der Apstecken vorhanden.

Was für Tranck bequem/ oder wie er sol zugerichtet werden.

Zum Tranck bequemet sich ein messiger Trunck reines Weins vnd Biers/auch die von gewürtz vnd kräutern/ als Melissen/Salbey/Roßmarin/Hirschzungen/ Ehrenpreiß/ Zittwar/Citronen schalen zugerichtet sein/welche stück/ wie denn auch Angelica/Sassafraß/ Hirsch vnd Einhorn/Car-

dobenedicten samen/Citronen vnd Pomerantzen schalen vñ Kern in das Trincken mögen gehenget werden/Vbermessiges trincken vnd vollheit/ sonders in starcken vnd schedlichen Branden Weinen/ ist höchlich zu meiden.

3. & 4. Bewegung des Leibes vnd Gemüts.

Vor allen dingen flihe man hefftige grosse Bewegung des Leibs vñ Gemüts in Tantzen/Reiten/Lauffen/Springen/Zorn/Ehelicher liebe/Hochzeiten/Furcht/Schrecken/Trawrigkeit/viel vnd lang baden/etc. Dieweil die Lufft also desto mehr vnd öffter muß geschöffet/ die Schweißlöcher des leibes eröffnet/die Geister vnd krefften geschwechet/ das Geblüt erreget/erhitzet/vnd mit dem zugleich in das gehirn/ Lungen/ Hertz vnd andern angezogenem Gifft vnd bösen dämpffen vermischt vnd vervnreiniget wird.

5. Vom Schlaff vnd Wachen.

Schlaff vnd Wachen sollen messig sein / sonsten durch beyder excess die natürlichen kräfften / Häupt vnd gantze Leib/träg/matt/schwach / mit schleim vberheuffet vnd geschwechet wird/das er dem Gifft nicht widerstehet/vnd dasselbe desto ehe auffnimbt vnd verbirget.

6. Reinigung des Leibes/ vnd was darzu gehöret.

Betreffend die Reinigung des Leibes/sol ein jeder auffsehen/daß er nicht verstopffres hartes Leibes sey/die Weibspersonen/daß sie jhre Monatliche blumen haben vnd recht erhalten/vnd daß die Kinder / ja auch wol Alte Leut / mit Würmen nit beladen sein vnd bleiben/ Welche Fontanellen vnd offene schäden haben/die lassen dieselben jtzund nicht zuheilen/auch die gülden Adern nicht vergehen/ Verstendige/ vnd die völlige schleimige vngesunde leibe befinden / führen die phlegmatische wässerigkeit vnd Gallen aus dem Leibe / entweder wie sie selbsten wissen vnd gewohnet / doch nit mit hefftigen gefehrlichen vnd hitzigen Artzneien/so zu der zeit nit dienen/oder mit Rath verstendiger. Denn hierin wegen der kräfften/Alters/ Complexion oder Naturē eigenschafften/ vngleichheit vnd gewonheit/ auch zeit des Jahrs / gewisse

Artzney in gemein nicht oder mit wenigem lob vnd nutz gesetzet werden.

Schröpffen vnnd Aderlaß dienet besser vor her in der Praeservation.

Es sein auch solchen vnd blutreichen Leibern/ schröpfen vnd messige Aderlaß bequemer vnd nützer zuvor in præservatione, als hernach in curatione, da sie gemeiniglich mehr schaden/ Vnd dürffen auch schwangere Frawen/ keine abschew vnd bedencken tragen vor Purgationen / wenn sie vnreines leibes sein/ Denn sie wol sonsten im andern / dritten vnd vierten Monat / sich viel erbrechen / Fiber vnd anders außstehen müssen: Auch nicht vor Aderlaß / wenn sie sonderlich diese zuvor gebraucht / vnd die Leibe völlich vnd blutreich sein/ im 3. 4. 5. 6. Monat/ sonsten sie für sich vnd die Frucht/ wegen gehäuffter vnreinigkeit vnd anderer sachen in gefahr stehen.

Ob schwangere Frawen sich purgiren vnd Aderlassen sollen.

Was die Armen zur Purgation des leibes gebrauchen sollen.

Die Armen/ so sie wollen/ mögen sich mit einem oder anderthalb loth Senetbletter / mit Jngwer / Zimmet oder Citronen schalen/ etc. in Rindfleisch/ Pflaumen brühe/ oder Bier gesotten/ etliche tage reinigen / oder in der Apotecken angeordnete Purgirung/ in Pillen/ Morsellen/ Latwergen/ etc. fordern/ Vnd damit der leib hinfüro reiner bleibe/ mag man wol innerhalb 4. 6. oder 8. Wochen/ nach dem die diæta ist/ widerumb eine linde Purgation/ Clystier/ Leibzäpflein oder anders/ nach jedes gelegenheit gebrauchen. Darzwischen aber alle wochen einmahl/ ein halb oder drittheil eines quintins Pestilentz/ Alephangin oder andere angeordnete Pillen/ früh oder abends eine halbe oder viertel stunde vor Essen/ oder vber den andern/ drieten tage/ derselben 8. 10. 12. nach des leibes zustand vnd gewonheit einnehmen/ Vnd wer nicht vndienstlich/ in 10. 12. 15 tagen/ ein mahl auch frühe/ nach eröffnetem leibe zu schwitzen/ vnd dieses mit obgesetzten Electuarijs zu fördern.

Wie der Leib rein zu erhalten sey.

Deßgleichen sein den Kindern auch 3. 4. oder mehr dieser

ser Pillen/nach dem Alter/in der wochen ein mahl vor dem Abendessen/Frühe aber nüchtern ein halbe oder gantze stunde ehe sie essen/Wurm vñ Zittwersamen/ Liberantes küchlein cum vel sine aloë, oder das angeordnete Pulver in der wochen ein mahl zwey/so viel mit einer Messerspitzen zuheben ist/nach dem alter einzugeben. Sie sollen auch sonsten oder erstlich mit den Säfften de tribus, de Cich. c. Rhab. Diasereos. Triphera persica, Manna, Senesblettern vñ andern/von den Eltern selbsten/oder mit verstendiger Raht purgiret werden.

Was den kleinen Kindern zur reinigung des Leibes zu geben.

Also dienen den Kindern zur præservation die Säfft/ Wasser/Essig vnd Küchlein obgemeldet/ oder was ein jeder für sich hat/weiß vnd darauff trawet/wie vñ was weiß man jhnen beybringen kan/ damit sie der Artzney auff allen nothfall gewohnen.

Den kleinen Seugkindern zu gut / werden die Ammen vnd Müeter vorige stück vnd ordnung gebrauchen/ vnd frer warnehmen/Violwurtz/ Pæonien körner vnd wurtzel bißweilen in Bier vnd Suppen einnehmen. Wiewol solchen Seuglingen nach alter vnd stercke von obangesetzten Säfften vnd Wassern kan gegeben werden / als Tormentill / Sawerampffer/Scabiosen/Lindenblüht/allerley Blumenwasser mit dem bolo, Hirschhorn/ Einhorn / Kinder pulver/vnd so sie inficiret weren / sollen sie darauff zugedeckt schwitzen/etc.

Wie es mit den Seugkindern zu halten.

II.

Von der Curation.

1.

Was erstlich in der Curation ein Krancker thun vñ betrachten sol.

DAs die Curation recht angestellet werde/ wolle der Angesteckte vnd Krancke Erstlich mit ernstem Gebett vnd feckem Gemüth sich in Gottes willen vnd

Gnad / ohne vngedult ergeben / vnd beſtes hoffen.

Zeichen vnd zufälle der Seuche.

2. Zur gewiſſerung vnd erkentnus der Seuche / auff etliche zeichen vnd zufälle achtung geben / Als ſo er fühlet vnd befindet inwendig Hitz / außwendig froſt / oder ſolches durcheinander / ohne gegebene vrſachen / vngewöhnliche trawrigkeit / ſchwachheit / mattigkeit / ängſtigkeit / klopffen des Hertzens vnd aller glieder / des Häupts wehetage / ſchwindel vnd ſchwachheit / neigung zum ſchlaff / beſchwerlich hoch vnd tieffes athemen / blehung vnd ſtechen der ſeiten / Aberwitz / vnverſtand vnd jrrung im reden / gedancken / Vnwill / auffſteigen / erbrechen vnd bitterkeit des Magens vnd Mundes / vnluſt vnd eckel zur Speiß / engigkeit / hitz vnd anlauffen des Mundes vnd Schlundes / Beulen / hitzige Blattern / rötlichte / gelblichte violfarbe / vñ ſchwartzlichte Flecken / ſchwachen Pulß / bißweilen trüben leimigen Vrin / auch wol ein böſen grimmenden Bauchfluß / groß Naſenbluten vnd anders / vnd ſolches alles deſto mehr erwegen / ſo er erſchrocken / in furcht vnd grawen kommen / das er entweder von Krancken gehöret / verdechtigen Perſonen beygewohnet / oder an ſolchen orthen geweſen.

Die Mittel ſein bald zubrauchen.

3. Wenn ſolche vmbſtände vnd zeichen wenig / viel oder die fürnembſten vorhanden / ſol der Patient ohne verzug die Mittel zur hand nehmen / vnd nicht böſem gebrauch nach / warten / wo es hinnaus wil / das in deſſen die Gifft das hertz / gehirn vnd alle krefften einnehme vnd erweltige.

Sein auch zu widerholen.

4. Hernach mit der Artzney anhalten / dieſelbe widerholen / weil nicht zu trawen / vnd auff einmahl mit einem geringen oder mit 3. pfenning Theriac das Gifft nicht zu dempfen.

Der Leib ſol flüſſig ſein.

5. Auch bald auffſehen / das der Leib offen ſey / oder mit linden Clyſtieren vnd Stulzäpfflein gereitzet werde früh vñ abend / auch folgende tage / wo inſonders kein Clyſtier oder ander Lenitiff purgation zubrauchen. 6. Vnd

6. Vnd wenn jemand die Seuche mit oder bald auff dz Essen ankeme/ solle er dasselbe strack evomiren vnd von sich geben.

Das Essen sol außgebrochen werden/ so die Seuche damit eingeschlichen were.

7. Auch den Schlaff 12. 15. 16. stunde meiden.

8. Darzu nicht mit Wein Malvasier oder andern starcken getrencken anfangen/ oder diese hernach einmischen/ dadurch das Gifft vermehret/ subtilijret, entzündet vnd tiefer eingeführet wird/ sonderlich jtzund Sommers zeit.

Schlaff/ Wein/ oder starck Getrenck zu meiden.

9. Vnd ob wol gemeine Leute/ vnd die Empirici, auch andere in der Artzney vnerfahrne dollkühne Leut bald auff Aderlaß vnd purgation, auch wol auff das Antimonium vnd andere ärgere stücke dringen vnd fallen/ So ist es doch beydes/ sonderlich Aderlaß/ vielen mehr schädlich/ als nütz/ Derowegen die Patienten selbsten/ vñ die bestalte Barbierer oder Bader wol erwegen wollen/ weme/ vnd wenn deren eines dienstlich/ vnd im zweiffel/ deren keines gebrauchen.

Hefftige Purgation vnd das Antimonium vnd Pulver der Landfahrer ist zu meiden.

10. Wo nu keines nötig oder nützlich/ so sol der Krancke also bald zu den Schweißtreibenden stücken eilen. Vnd eine Person von 20 jahren ein quint oder mehr/ nach stercke vnd alter/ der angeordneten Bezoardischen Schweißtrancken/ oder des Diascordij Fra. Elect. Camphor. Kegleri. Elect. de ovo gülden Ey/ auch des angeordneten Pulvers in einem warmen trunck schlechten/ oder der offt gemelten Essig vnd Wasser/ entzlich oder vermischt/ darzu noch wol ein halb/ gantz loth oder mehr/ des Gifftessigs/ Aq. Scordij comp. Theriacal. Angelicæ, &c. einnehmen/ vnd sich in ein rein Bett zum schwitzen niderlegen. Die jungen Menschen gebrauchen angeregter stücke weniger/ als zwey scrupel oder ein halb quintin/ Die vnter 10. jahren ein scrupel oder drittheil eines quintins. Den kleinen Seugkindern gebe man 5. 6. 10. Gersten korn schwer/ oder 3. 4. gran oder gerstenkorn schwer des Bezoar, Ein- vnd Hirschhorn etliche

Womit vnd wie der Schweiß soll getrieben werden nach eines jeden Alter.

tropffen

tropffen des Giffteessigs/ des grossen Scordij wassers/ Angelicæ wassers/nach dem Alter auch mehr/ darauff sie zugedeckt/an der brust oder sonsten schwitzen sollen.

Was die Reiche zum Schweiß gebrauchen köffen.

Gefelts einem/oder hat er vor den Lattwergē abschew/ kan er des Giffteessigs/ Aq. Scordij comp. Theriacalis, Angelicæ, &c. 2. 3. 4. loth/ nach dem alter/ mit so viel schlechten gebranten Scordien/Cardobenedicten/ Scabiosen/Angelicken/etc. wasser eintrincken. Die Reichen Adels vnd hohe Personen können vj. viij. gran des Bozoar, mit einem halben quint oder mehr gedachter Lattwergen/ oder 12. 15. gr. Bezoar in dem Giffteessig vnd angedeuten wassern einnehmen.

Was die Armen zum Schweiß sollen einnehmen.

Die Armen gebrauchen/wo sie die vörige nicht wollen/ Cardobenedickten/Scordien/Scabiosen/Angelicken/Pestilentzwurtzel/wie sie zum Schweiß bereitet/ oder des verordneten Schweißpulvers j. quint in schlechtem Wein oder Biereessig/oder kochen in Essig vörige wurtzeln vnd kräuter/ auch die grosse Schelwurtz sampt dem kraut/dz den schweiß treibet/so es getruncken/vnd das gifft tödet/mögen auch ein wenig Theriac oder Mithridat darzu thun/ aber keinen falschen von den Landbetriegern erkaufft.

Die Schwangern was sie einnehmen sollen.

Die Schwangern Frawen/auch die da seugen/ weñ sie mit der Pest inficiret (als denn sie wol die kinder nicht seugen solten/so es sein könte) können des Diascord. Fracast. oder angeordnete Schweißlattwergen vnd pulver j. quint gebrauchen.

Die Artzney sol wider eingenommen werden/ vnd widerholet/ so man sie außbricht

11. Auff den fall die Artzney von Jung oder Alt außgebrochen würde/ist sie zum andern vnd dritten mahl zu widerholen/auch ein schnitten Brot in Rosen/Scordien/Rautenessig/etc. genetzet/für den Mund zu halten/ oder wz sonsten jemand darzu bekant vnd gesellig/das die Artzney bleibe vnd der schweiß erfolge/ in dem zu observiren ist/wie hernach

folgen

folgen wird / denn der Krancke zuvor von Purgation vnd Aderlaß zu vnterrichten ist.

12. Vnd setzet jemand sein vertrawen auff Theriac / Mithridat / oder anders (dessen viel ist) das jme zu hand vñ bekand / vnd zu dieser zeit bequem / der wird es fürsichtig zu gebrauchen / vnd auff diese weise zu richten wissen / vermeidend sehr hitzige stücke / etc.

Was vnd wie ein jeder seine Artzney anstellen soll.

Ob nu wol scheinet / das purgationes von nöhten sein / wegen der feuchtigkeit des Leibes / darinnen das Gifft sich verwickelt / die es corrumpirt vnd verderbet neben den Geistern / dennoch weil diese (zuvor wenn sie hefftig vnd starck von dem Antimonio vnd dergleichen) vieler vrsach vnd zufelle halber gefehrlich / lange zeit erfordern / das geblüt dadurch erreget / vermischet vnd verunreiniget / die Spiritus vñ krefften disipiret, das gifft beweget wird / fortschreitet / auch widerwertige motus vnd bewegung im purgiren vnd schweißtreiben (welches das Gifft doch sonderlich erfordert) die krefften sehr schwechen / obstructiones machen / vnd die Fiber mehr antzünden / Vnd gleichwol anfenglich linde vnd sichere Clystier / oder leibzäpfflein können gebraucht / zur not widerholet / oder eine linde purgation nach gebrauchtem Schweißtranck angestellet werden / So ist es Rahtsamer / das man zu dem Schweiß eile / insonders wo die Leibe vor der zeit purgiret / vnd nicht gar vnrein sein.

Von Purgationen / warumb sie nicht dienen.

Wo aber dennoch der Leib gantz vnrein / der Mensch starck vnd krefftig / auch der anfang der Seuche / oder deren vermutung ist / so kan ein linde purgation von der Triphera persica, Syr. dialtheos, Rosat. solut. El. Diacatholic. lenitivo, Rosato Mesuæi, de Psylio, de succo Rosar. Diaphœnic. &c. nach vmbständen angestellet werden / darzu in der Apotecken sonderliche decocta vnd purgationes auch vorhanden vnd zu fordern / Doch sol vor allen dingen eine

Welche Purgationes gebraucht sollen vnd können.

Vor der Purgation sol wider die Pestilentz gift etwas eingenommen werden.

halbe oder gantze stund zuvor wider die Gifft alexiteria, deren obgedacht/eingenommen sein/wie hernach sol erinnert werden.

Purgation vnnd Aderlaß sol nicht zugleich einem gebraucht werden.

Diesen aber/so purgationes gebraucht/sol kein Ader geschlagen werden/daß sie nicht gar ermatten/vnd dem gifft vnterligen.

Warumb das erbrechen in der Pest nicht zu erregen.

Gleicher weiß sollen keine vomitus, oder erbrechen/insonders mit hefftiger Artzney/als dē helleboro, Antimonio (wie sie auch mögen corrigiret sein) erreget werden/Sintemal sonsten wol das erbrechen Symptomaticè beschwerlich vnd gefehrlich fürfellet/welches Häuptweh vnd engstigkeit/auch wol blutspeyen vnd zureissen der Adern verursachet/eine subtile geschwinde gifft anzeiget/die den Magen vnd Hertz reitzet vnd engstiget/so mit erbrechen nicht außgeworffen oder gedempffet wird.

Welche sich erbrechen können/vnd was für Artzney dazu dienen.

Wo aber dennoch grosse neigung darzu were/vnd von sich selbsten enstünde/ein grosser vnwill vnd schleim des Magens in einem schleimigen vnreinen leib vorhanden/der Patient des erbrechens gewohnet/dis leichtlich duldet vnd vbergebe/nicht engbrüstig oder zur Schwindsucht geneigt wer/kein beschwerūg des häupts/kein geschwür vñ schwachheit der Lungen/Brust oder Blutspeyen zuvor gewesen oder zu befahren/So möchte man mit linden stücken dem erbrechen helffen/als mit dem Diasaro Ferne: oder mit einem von Dill/Rüben/Zwibbeln samen/auch Rettig abgesottenem wasser/darzu das oxymel. 1. 2. oder 3. loth/oder des Agarici ein scrupel/vermischt were/etc.

Dem erbrechen ist nicht lang nachzusetzen.

Es ist aber dem Erbrechen mit nichten lang nach zuhengen/sondern weil es offt den Todt schnell bringet/oder grosse angst vnd gefahr erregt/zu stewren/vnd zum schweiß zu eilen/doch ist auch in diesem fall nötig/erstlich eine Gifftartzney einzunehmen.

Vor dem erbrechen sol wider die gifft eingenommen werden.

Die

Die Aderlaß betreffend / dienet dieselbe in dieser Pestilentz / vnd sonderlich in jtziger Sommerhitz nicht / dieweil die Gifft mit dem Blut vermischt / zum hertzen geleitet / vnd mit nichten außgeführet / die kräfften / Geister vnd natürliche wärm zerstrewet / geschwechet vnd gefehrliche Ohnmachten verursachet werden / etc. Es were denn ein Mensch vber 20. Jahr / sehr blutreich / starckes leibes / der zuvor Adergelassen / oder offt aus der Nasen / gülden Adern viel blut von sich gegeben / der auch keine schew darvor trüge / bey guten kräfften / ohne erbrechung vnd bauchflüß / strack im anfang der Seuche / oder derer sorg vnd vermutung / nicht vber 6. oder 8. stunde / darauff nicht geschlaffen / vnd kein hefftige hitzige matte Lufft were.

Von Aderlaß / warumb diese nit dienet.

Vnd sol gleichwol keinem vber zwey / drey oder viertzhalb vntz blut nach dem Alter / gegenwertigen vnd zukünfftigen vermutlichen kräfften gelassen werden / weñ er sich gleich starck vnd blutreich erachtet / vnd mehr wil lauffen lassen.

Wie viel blut zu lassen.

Schwangern Frawen aber / alten / hagern / schwindsüchtigen / zarten / jungen Leuten / dienet die Aderlaß gar nit.

Welchen gar keine ader zu schlagen.

Zu dem sehe man im Aderlaß auff den orth der wehetage / Beulen vnd Blattern (auff welche auch also bald bequeme pflaster vor der Aderlaß / sollen geleget werden) das gleich auff derselben seiten die Aderlaß geschehe. Vnd zwar weñ solche Drüsen im Nacken oder hinder den Ohren erscheinen / sol die Häuptader oder Median: Sein sie an der Stirn vñ Kinne / die vnter der zungen: Wo sie vnter der Axel / Schultern / etc. die Median: Werden sie befunden an dem geschöß / etc. sollen den Frawen die Brand oder Frawenader / oder jnwendig auff dem Fuß vnter dem Knorren: Wo sie an den Hüfften zu spüren / die Gichtader / oder außwendig am Fuß: Wo sie vmb die Knie / oder außwendig den Beinen / die Ader an den Füssen geschlagen werden / Auff den fall keine zeichen oder Beulen vorhanden / vnd dennoch aus vr-

Was für adern sollen eröffnet werden.

Was für ein Ader im zweyffel zu eröffnen sey.

sachen ein Ader zu sprengen/ist die Medien am rechten Arm zueröffnen.

Von schröpffen/ wie es sol geschehen.

An stadt der Aderlaß nützet vnd ist besser das schröpffen an den Armen/Rücken vnd Schenckeln/nach art vnd stelle der Drüsen/wie vermeldet.

Vor Aderlaß/ erbrechen vnd purgation ist wider die gifft einzunemen.

Wenn denn nu aus angezogenen vrsachen vnd vmbstenden eine purgation, Erbrechen/Aderlaß oder Schröpfen für zu nehmen/ So sol man vor allen dingen von stund an vorher eines alexiterij des Præservatiff oder zuvor angezeigten Lattwergen / boli armenæ, terræ sigillatæ, Ein- vnd Hirschhorns oder verordneten Pulvers ein quint/ mehr oder weniger in zuvor gesetztem Essig vnd Wassern eintrincken/oder vom Bezoardischen Gifftessig/ aqua scordij cõp. Theriacali, Angelicæ, &c. 2. 3. oder 4. lot/ darzu wol der Syr. acetos. Citri. de succo scordij, scabiosæ, Cardobened. &c. gleich so vil oder weniger kan vermischt/Auch die Liberantis küchlein vñ andere angezogene krefftigung / vñ wider die Gifft strebende Artzney/Labnuß/ Pulß/Hertzwasser vnd Salben gebrauchet werden.

Wenn nach der purgation/ aderlaß/schröpffen vñ erbrechen der schweiß zu treiben vnd was man darbey thun sol/ vor vnd nach.

Nach eingenommener Purgation aber vier stund/ nach dem Aderlaß 5. oder 6. stund/auff das erbrechen vnd schröpfen also bald/sol der schweiß getrieben werden/ wie oben angezeiget. Vnd im fall sich der Krancke zu matt befünde/ das er den Schweiß nicht trawete auszuhalten/ mag er bald auff das erbrechen schröpffẽ/Purgation (auff das aderlassen aber ohne das) entweder mit Conserven/ Hertzpulver/ Trisenet/Küchlein/Conditen offt ermeldet/ oder mit wenig guter krefftiger deülicher Speise sich erquicken vnd stercken/ das man auffs eheste zum schweiß kommen könne/ dadurch die Pestilentzische gifft am besten ausgetilget wird.

Was im schwitzen sol observiret vnd gehalten werden.

Bey dem Schweiß aber ist zu mercken vnd in acht zu haben/ Erstlich/daß er befördert werde/mit warmen Steinen/so mit nassen tüchern in Essig genetzet/ vmbleget/mit warmen

warmen wasser in steinern oder zinenen flaschen / vnd mit warmen tüchern zu Füssen vñ Armen geleget / oder auff andere weise / wo er nit folgen wolte. Zu dem ende möchte man noch ein halb / gantz loth oder mehr des grossen Scordien wassers / oder Gifftessigs trincken. 2. Das er nicht wider einschlage / vnd sich jemand entblösse. 3. Das man vnter dem schweiß schlaff vnd speiß meide / doch köñen Rosenessig vñ andere krefftige stück für die Nasen gehalten / Pulßwasser vnd Salben zum hertzen / wie denn auch zuvor / gebürlich appliciret / vnd kressige Küchlein gegeben: Auch im hohen grossen Durst / vielgedachte Safft vnd Wasser / allein oder vermischt / Granaten wein / etc. getruncken werden. 4. Dz der Schweiß auff zwo stund vnd lenger / den krefften nach wehre / doch nicht so mechtig / das man sich gar abmatte. 5. Hernach abgewischt vnd abgetrucknet. 6. Andere Lacken vnd Bette / so es sein kan / gebraucht / die zuvor vber ernante Essig vnd anders bereuchert / oder das die alten ausgewaschen / getrucknet oder auffs wenigst bereuchert. 7. Dz der Krancke nach dem Schweiß / eine stund oder ehe / wo die Mattigkeit groß / krefftig gespeiset / vnd darzu angetrieben werde / mit säwerlichem Essen / Stippen vnd andern / wie in der Præservation vermeldet / auch hernach offt obgedachte Labnus wider die gifft zu sich nehme / eins oder mehr / wie es ein jeder erzeugen / vnd nach gefallen haben kan vnd wil.

Wie lang der Schweiß zu treiben.

Nach 10. 12. stunde / so der leib widerumb natürlich von sich selbsten / oder mit Clystier vnd Leibzäpfflein eröffnet / weil dem gifft nicht zu trawen / oder nicht gar außgetrieben / vnd die Geister gereiniget sein möchten / köñen vnd sollen die vörige Schweißartzney / doch weniger / auch zum dritten vnd vierdten mahl / je nach 10. 12. stund / widerholet werden / darzwischen messiger Schlaff / Speiß vnd allerley sterckung nötig.

19.
Wenn vnd warumb der schweiß zum andern oder mehr mal zu treiben / vnd mit was maß.

15. Wenn vnd wie nach dem schweiß eine Purgation geschehen sol.

Es mögen auch die Patienten den andern / dritten oder vierten Tage / wo die krefften weren / vnd zuvor solches nicht gebrauchet / zu außführung vnd reinigung des faulen verderbten geblüts vnd feuchtigkeiten / linde Clystier oder Purgation / sonderlich wo der leib nicht ganghafft / gebrauchen.

16. Wie sich der Krancke wenn er auff kompt / verhalten sol.

Endlich welchem Gott widerumb gnedig auffhilfft / der wird jhme wissen von hertzen dafür zu dancken / vnd sich nit also bald in die Lufft begeben / anderer / vnd eigner gefahr halber / Auch zusehen / das er den gantzen Leibe nach gelegenheit hernach reinige / vnd die fürnembste glieder stercke / denn offt sonsten eine Schwachheit biß in die Gruben in etlichen zu spüren ist vnd kleben bleibet / insonders die mit der Gifft angegriffen gewesen.

III.

Von den *Symptomatibus* oder Zufällen.

Dieweil etliche Symptomata bißweilen hefftig sein in der Pest / vnd wol den Todt verursachen / so werden die vornembsten billig erwogen. 1. Vnd zwar

1. Wie die Beulen zu heilen / vnd was dabey zu bedencken vnd zu halten.

auff die Drüsen vnd Beulen sollen bestalte Barbirer oder Bader / insonders wenn sie bey dem Aderlaß / davon obengesagt / albereit zu spüren / also bald / vnd vor der Laß / Pflaster legen / die das Gifft tödten / heraus ziehen / das es nicht zum Hertzen vnd andern gliedern einschlage. 2. Die Pflaster in 7. 8. stunden erfrischen. 3. Die Beulen förderlichst zur schwürung bingen. 4. Auffmachen / ehe sie gar reiff / oder zu eitter kommen. 5. Den schmertzen / so davon entstehet / lindern. 6. Auch zu vnterst eröffnen / ohne verletzung grosser Adern / Arterien vnd Nerven. 7. Vnter dem

dem offenen Himmel vnd in der Lufft auffmachen/so es sonsten vnd des Patienten halber sein kan/vnd in wasser lauffen lassen. 8. Ein Ruptorium darauff setzen/ wo jemand das auffmachen mit dem Eisen scheuet/dasselbe aber also bald/ wo ein loch ist/abthun. 9. In das auffgelegte pflaster ein schnitt zween thun/das die giftige Dünste exhaliren, wo es sonsten nicht lufft hett. 10. Wol vnd recht reinigen. 11. Nicht so gar bald lassen zufallen / das nicht gifft verhalten/ vnd andere Kranckheit hernach entstehen. 12. Auch nicht zu lang vorsetzlich auffhalten/vnd zu andern vnfällen vrsach geben. 13. Eyter vnd Pflaster vergraben lassen / nicht auff die Gassen schütten oder werffen. 14. Endlich recht schlissen vnd zuheilen/etc. Zu solchem allem Pflaster vnd Salben/wo dieselbe jemand vnwissent / oder selbsten nicht recht machen könte/in Apotecken vorhanden. Vnd kan sich ferners vnterrichtes/wo es mangelt/ ein jeder erholen.

Was die Armen zu den Beulen können gebrauchen.

Arme Leut können Zwibbel in aschen braten / darzu Sawertaig/ Tauben oder Hünnermist / Leinsamen / auch wol Eybisch vnd weiß Lilien wurtz/ mit einem Eyerdotter/ wenig Saltz vnd Schweinen fett zusammen zum Plaster stossen vnd auffligen / etc. Man kan junge Hünner oder Tauben vmb den steutz berupffen / den schnabel zu halten/ vnd auff die Drüsen setzen/das gifft außzuziehen/ solches etlich mahl widerholen/deßgleichen handeln mit einer auffgetröheten Krötten/ zuvor in Essig oder Scabiosen Wasser geweichet.

2. Wie die Carbunckel vnd Blattern zu heilen von Reich vnd Arm.

2. Die Carbunckel vnd Blattern weren zwar/wie sichs gebüret / erstlich mit einer auffgesetzten Cucurbita, oder Laßkopff herauß zu ziehen (welches auch in den Beulen geschehen könte) mit einem glüenden Eisen oder Gold zubrennen/auch vmbher zu schneiden vnd abzulösen / das sie nicht weiter

weiter greiffen / das Gifft gedempfft würde vnd außstiele. Weil aber wenig diß dulden / können hierzu angeordnete Pflaster (im fall es den verordneten Chirurgis manglete) auch das Defensiff sälblein vmbher / gebraucht werden. Die Aerchen vmbeircken vnd vmbschreiben die Beulen vnd blattern oder Carbunckel / offtmals mit einem Saphir / vnd halten jhn darauff. Es kan auch ein guter Sawerteig / mit etlichen Spanischen Fliegen vnd scharffen Essig angestossen / darauff gelegt / der Schurff mit Butter / Leinöhl / oder Hasenfett abgeweicht / hernach wie die Drüsen / geheilet werden. Die Armen können / wie oben gelehrt / aufflegen die Pflaster / oder weiß Lilien wurtzel vnd Bletter / das kraut der wilden Tauseneschön / so weisse Blumen hat / Pappeln / Walwurtz vnd Bletter / oder Scabiosen kraut in Covent oder Wasser kochen / vnd aufflegen / also auch Einbeerblat / oder Hünnermist mit Eyerklar vnd Pappeln / auch Regenwürmern durch einander stampffen / vnd aufflegen / Rettig schnitten in die mitte vnter die Füsse binden / vnd offt vernewren / das die Gifft an sich zeuget.

Was bey allen zufällen vnd deren Chur zu bedencken.

Die vbrigen Symptomata, so mit andern Fibern gemein / werden fast gleicher weiß / wo es von nöthen / curiret / doch muß allhier allezeit die Gifft vnd böse art respectiret / vnd deßwegen anderen Artzneyen alexiteria zugesetzt werden. Deßwegen zur Ohnmacht vnd Hertzbochen / dienen die offtgedachte Küchlein / Säfft / Lattwergen / Hertzpulver / mit obgedachten Zimmet / Hertz vnd Pulßwasser / Säcklein vnd Sälblein / Rosenessig / vnd andere zur Nasen- vnd Gesicht gehalten / etc.

Für Ohnmacht vnd Hertzklopffen.

Für Durst / Hitze vnd Dürre des Mundes.

Dem Durst / grosser Hitze vnd Dürre des Mundes / dienen Gerstenwasser / darin Sawerampffer vnd andere gesotten / oder darzu vermischt Essig / die säwerliche Säfft / Granaten

naten Wein/ Syr. acetos. s. oxysacch. s. acetos Citri. de Cort. Citri. Rob Ribes, mit Sawer oder Buchampffer / Endivien/etc. wasser. Mandelmilch / Quittenkerne vnd Psilliensamen / Tragacanth in Lactucken / Viol oder Rosenwasser geweicht vnd gekawet.

Das viel Erbrechen / den Singultum oder Magenschocken/vnd hefftigen Durchlauff stillet offt die Gifft vnd Schweiß Artzney. Doch sein auch zu brauchen Quitten / Mastix/ Corallen / Krausermüntz / etc. safft. Rosenzucker mit Hirschhorn/ Rhabarbaro, oleo vitrioli mit angezeigten Säfften vermischt/etc. Außwendig lege man auff die Pflaster de crusta panis, de Mastich. Diaphænic. Mastix/ Quitten/Salbey/Krausermüntz öhl/etc. Geröst Brod one oder mit Sawerteig/Gewürtz/Rotenrosen/Mastix/daraus man auch säcklein machen kan / vber warmen Weindampff halten/oder darin sieden vnd aufflegen.

Vom Erbrechen/schocken des Magens/vnd Durchlauff.

Wegen viel schlaffen / sollen die Nasen vnd Füsse mit schlechtem Wein oder Bieressig vnd Saltz/ Rauten/Angelicken Essig/darzu Bibergeil/Majoran/Poley/Roßmarinwasser/bestrichen/gerieben/oder sterckere Clystier vnd Leibzäpfflein gebraucht/auch die Armen vnd Schenckel gerieben werden.

Wider den stetigen starcken Schlaff.

Wo der Schlaff verbliebe/stetig wachen vnd wehetage des Häupts weren/sein zu brauchen an den Schläffen / Puls/Händen/vnd vnter den Knien die Schlafsälblein mit dem Muscatenöhl/ vnguentum Alabastr. populeon. Rosen/Seeblumen vnd Viol öhl/ auch andere Epithemata, Rosenkuchen mit Hollunderwasser / schwämlein mit schlaffmachendem Essig oder angezeigten wassern genetzet /

Wie dem wachen vnd wehetag des Häupts zu begegnen.

vnd für die Nasen gehalten / Fußbad von Dill / Pappeln / Lactucken / Seeblumen vnd Mahnköpffen / Mandel-Milch mit den kalten Samen / Viol / Seeblumen vnd Brustbeerlein safft / mit Endivien / Lactucken wassern. Es sein auch die Füß mit Saltz vnd Essig zu reiben / oder bequeme Clystier zugebrauchen / oder ein Hahn / oder ein Kalbs / oder Schafflungen noch warm / auff das Häupt zu legen.

Wider den schweren Athem vnnd beklemmung der Brust vnd Hertzens.

Dem schweren Athem / Eng vnd bangigkeit der Brust dienen die Brustküchlein Diapenid. Diatrag. fr. Manus Christi cum oleo Cinna, anisi. fæniculi. de extr. scabiosæ Card. Bened. Enulæ , in Ehrenpreiß / Scabiosen wasser den zucker zerlassen / Zucker Candi / auch die säfft der vorigen Kreuter / die vnguenta pectoralia, Hünnerfett / Lilienöhl / etc.

Was zur Breüne dienstlich.

Der Breüne vnd Halßgeschwür nützet die Ader vnter der Zungen geschlagen / oder andere nach vmbstende / der Mund werde gewaschen mit Gerstenwasser / darinn Quittenkern / Psilien samen / Tragacanth zergehe / vnd siede / die Zungen ist mit Hünnerfett / Rosen / Viol / süß Mandelöhl zubefeuchtigen / der Mund mit Rosenhonig / Maulbeersafft zu waschen / etc.

Wie der verstopfung des Leibs zu helffen.

Wenn der Leib hart vnd verstehet / dienen Leibzäpfflein / Clystier / Purgation mit Senetbletter / Manna Calsia, Tamarinden in Hünner oder Rindfleischbrühe gesotten. Arme Leut trincken Zigen vnd Rindere Wadicke.

In diesen vnd andern zufällen kan sich der Patient weiters Raths bey verstendigen erholen.

Bey den Sterbenden vnd in deren Zimmer kan ein Gefeß warm Wasser / oder ein warm Brot auffgeschnitten vnd gesetzt/das sich die Gifft darein zihe/oder in ein Gefeß mit Essig/heisse Kieselstein/ wenig Vietril / Myrrhen / etc. geworffen werden/die Gifft zu dempffen / vnd die Gemach zu reinigen/etc.

Was bey den sterbenden Fällen halber zu thun.

Der Allmechtige vnd Barmhertzige Gott erscheine allen/insonders den Krancken/vnd mit dieser Seuche behafften Menschen / mit seiner Gnad / Sterck / Segen vnd Trost des heiligen Geistes/vmb Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers willen/

A M E N.

E N D E.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0030-1

Hk 1460

ULB Halle
3
004 396 642

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0031-7

DFG
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0032-2

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-601156-p0033-8